

# Mini-Escape-Rooms zu Lernzwecken

FSJler bei der Jugendhilfe betätigen sich als Gamedesigner für Kita- und Grundschulkinder

**Bergerhausen.** Den Ausweg aus sogenannten Escape-Rooms zu finden, ist für viele Menschen eine spannende Art der Freizeitgestaltung. Wie Spielen und Lernen für angehende Pädagogen zusammenhängen, damit beschäftigten sich jetzt 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) bei der Jugendhilfe Essen (JHE).

Normalerweise sind sie in Kitas, im Offenen Ganztage (OGS) oder in Senioreneinrichtungen im Einsatz. Jetzt hatten die FSJler die Chance, sich als Gamedesigner zu betätigen und mit Unterstützung des Vereins „Waldritter“ aus Herten eigene, transportable Tischvarianten von „Escape-Rooms“ zu entwickeln.

## Der Fantasie freien Lauf lassen

Das Gamedesign kann nicht nur Ideen für eine spätere pädagogische Arbeit liefern, sondern schult auch soziale Kompetenzen, so der Ansatz. „Lernen lässt sich am besten über Spiele vermitteln“, erklärt Claudia Hansen, pädagogische Begleitung im FSJ. Live-Escape-Rooms sind seit einigen Jahren in Mode. Dabei wird eine Gruppe in einen Raum eingeschlossen und muss es in einem gewissen Zeitrahmen mit Hilfe von Hinweisen und Gegenständen schaffen, zu entkommen.

Als Vorbereitung auf das Seminar hatten die Freiwilligen verschiedene Escape-Rooms ausprobiert. Das für die Entwicklung der Spiele be-



Die FSJler gestalten Escape-Rooms im Miniformat.

MÜLLER/JHE

nötigte Material hatten die Dozenten mitgebracht: Murmeln, Puzzles, Schatzkisten, Schlösser, Spiegel und mehr. Die FSJler konnten ihrer Fantasie also freien Lauf lassen.

Bevor es an die praktische Gestaltung ging, mussten die Freiwilligen zunächst das inhaltliche Konzept entwickeln. Gerade weil die Zielgruppe Kita- und Grundschulkinder sind, durfte es nicht zu kompliziert sein und sollte einen hohen Aufforderungscharakter haben. Deshalb wurde zu jedem Escape-Room eine kleine Einleitungsgeschichte erstellt, die spielerisch die zu lösende Aufgabe erklärte.

Dann stieg die Generalprobe: Die FSJler stellten ihren Escape-Room den anderen Teilnehmenden vor. Dazu probierte jeweils eine Gruppe das Spiel aus, während die Gamede-

signer beobachteten, ob alles funktioniert, wie sie sich das vorgestellt hatten: Ist das Spiel gut verständlich? Lassen sich die Aufgaben einfach lösen? Muss noch nachgebessert werden?

Besonders für die Entwickler wurde der Testlauf bisweilen zur nervlichen Achterbahnfahrt: Sie wollten gerne Tipps geben, durften es aber nicht.

## Noch Plätze frei für das Freiwillige Soziale Jahr

**Für den aktuellen Durchlauf** des Freiwilligen Sozialen Jahres bis 31. August 2023 gibt es bei der Jugendhilfe noch freie Plätze für den Einsatz in der OGS und in Senioreneinrichtungen.

**Interessierte** können sich per E-Mail an [fsj@jh-essen.de](mailto:fsj@jh-essen.de) bewerben. Die Bewerbungen sollten zeitnah im Januar eingehen. Zusätzliche Infos gibt es auf [www.jh-essen.de](http://www.jh-essen.de)

Nach jedem Spiel schätzten die Freiwilligen in einer Reflexionsrunde das Verhalten der anderen ein und gaben ihnen Rückmeldung: „So wird die Teamfähigkeit geschult“, bestätigt Claudia Hansen. „Außerdem haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, zu prüfen, ob sie die nötigen Kompetenzen für ihren späteren Wunschberuf mitbringen.“